



23.3051

Motion Grüter Franz.**Gut sichtbare Kennzeichnung
von Lebensmitteln, die Insekten
und andere Kleintiere beinhalten****Motion Grüter Franz.****Pour un étiquetage bien visible
des denrées alimentaires
contenant des insectes**

CHRONOLOGIE

NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 12.06.24

Grüter Franz (V, LU): Mehlkäfer, Wanderheuschrecken, Hausgrillen: Das sind nicht unbedingt die drei Lieblingstiere, die man bei sich zuhause oder im Hotelzimmer vorfinden möchte – und ehrlich gesagt auch nicht auf dem Teller oder als Zusatz in Lebensmitteln.

Aber genau das passiert seit 2021. Innerhalb der EU ist es nämlich erlaubt, gemahlene Insekten als Protein- oder Eiweissträger den Lebensmitteln beizufügen. Solches Mehl kann fast allen Lebensmitteln, vom Brot über Saucen, Schokolade, verarbeitetes Getreide bis zu Fleischprodukten usw., beigefügt werden. Die Schweiz hat, wie üblich, ihre Lebensmittelverordnung gegenüber der EU angepasst.

Sie können sich das nochmals auf der Zunge zergehen lassen. Als Lebensmittel zugelassen sind: der Mehlkäfer, im Larvenstadium getrocknet; die Wanderheuschrecke und die Hausgrille, beide getrocknet, gefroren oder in Pulverform. Gemäss "Luzerner Zeitung" gibt es "für Linienbewusste" die Hausgrille neuerdings auch als teilweise entfettetes Pulver. Ich sehe die schmunzelnden Kolleginnen im Ratssaal; wir können das ja mal zusammen essen. Aber ich möchte natürlich, dass man es weiss, wenn man das isst. Ich möchte nicht überrascht werden.

Natürlich ist es jeder Person freigestellt, ob sie Insekten essen will oder nicht. Aber nicht wenige Leute finden das "grusig" und wollen eine klare Kennzeichnung der Lebensmittel. Ich habe auch sehr viele Zuschriften erhalten, und deshalb habe ich diesen Vorstoss eingereicht. Nicht wenige Konsumenten möchten auf den Verzehr solcher Tierchen, in welcher Form auch immer, verzichten.

Heute ist die Beimengung von Insekten gekennzeichnet, aber leider nur im Kleingedruckten, also quasi in den allgemeinen Geschäftsbedingungen, wenn Sie so wollen, nämlich in der Zutatenliste. Das soll sich mit dieser Motion ändern: Sie will, dass die Lebensmittelverordnung angepasst wird und Lebensmitteln beigemengte Insekten explizit ausgewiesen werden. Eine Auflistung in der Zutatenliste reicht nicht. Es braucht eine zusätzliche Kennzeichnung in Form einer gut sichtbaren Aufschrift oder eines Symbols.

Ich möchte auf eine vergleichbare Deklaration verweisen. Konsumenten, die den Verzehr von Schweinefleisch ablehnen – egal aus welchen Gründen, ob aus religiösen oder sonstigen Gründen –, werden vor dem versehentlichen Verzehr geschützt. Die entsprechenden Produkte sind mit einem klar erkennbaren Zeichen markiert. Und ich würde mal behaupten, dass die Gruppe von Menschen in der Schweiz, die keine Insekten essen wollen, mindestens so gross ist wie jene, die kein Schweinefleisch essen möchten.

Ob absichtlich oder nicht: Der Bundesrat hat empfohlen, die Motion abzulehnen. Er hat dann bereits diese Mehlwürmer, Wanderheuschrecken und Hausgrillen mit ihrem lateinischen Namen aufgezählt. Ob absichtlich oder nicht, Frau Bundesrätin: Ein kleiner Freund fehlt bei der bundesrätlichen Aufzählung, und zwar ist das der Getreideschimmelkäfer. Der ist nämlich auch erlaubt. Er heisst auf Lateinisch *Alphitobius diaperinus*; so wird er auf der Verpackung bezeichnet. Wenn ich einen Getreideschimmelkäfer esse, möchte ich wissen, dass ich einen solchen und eben nicht einen *Alphitobius diaperinus* esse.

Wenn Sie wissen wollen, was Sie essen, dann sagen Sie Ja zu meiner Motion.

Ich danke auch dem Präsidenten des Schweizer Bauernverbandes, Markus Ritter, der mich in diesem ganz wichtigen Anliegen unterstützt hat.





Président (Page Pierre-André, deuxième vice-président): Mme la conseillère fédérale nous dira si elle aime les insectes ou non.

Baume-Schneider Elisabeth, conseillère fédérale: Non, Monsieur le vice-président, vous n'aurez pas de témoignage si je trouve que cela est "gruusig" ou pas de manger des insectes. Ce qui est extrêmement important, c'est que le Conseil fédéral estime que l'information dont les consommateurs doivent disposer lorsqu'ils achètent des denrées alimentaires est importante. Cela doit également être le cas pour les insectes mis en vente sur le marché en Suisse.

Aujourd'hui déjà, la dénomination spécifique doit comprendre le nom commun. Je ne prends qu'un exemple afin de ne pas vous ennuyer: le grillon, dont le nom scientifique est

AB 2024 N 1237 / BO 2024 N 1237

"acheta domesticus". Cela permet de savoir si l'on peut le manger ou pas. Cette règle est également valable lorsque les insectes sont utilisés comme ingrédients. L'étiquette doit en plus indiquer clairement que la consommation d'insectes peut provoquer des réactions allergiques chez les personnes qui seraient allergiques aux crustacés, aux coquillages, à d'autres produits ou encore aux acariens. Les dispositions en vigueur applicables à l'étiquetage informent donc, aux yeux du Conseil fédéral, suffisamment et clairement les consommatrices et consommateurs sur les insectes lorsqu'ils sont utilisés comme ingrédients. Les informations les protègent également contre la tromperie.

En matière d'étiquetage, le droit suisse est harmonisé avec celui de l'Union européenne. Une nouvelle mention obligatoire unilatérale – par exemple sous la forme d'un insecte barré ou non barré sur le devant du produit – créerait, d'une part, une entrave au commerce avec l'Union européenne. D'autre part, elle pourrait également donner l'impression que les denrées alimentaires qui contiennent des insectes sont moins sûres ou sont plus dangereuses que d'autres, ce qui n'est absolument pas le cas.

Le Conseil fédéral vous invite donc à rejeter la motion.

Président (Page Pierre-André, deuxième vice-président): Le Conseil fédéral propose de rejeter la motion.

Abstimmung – Vote

(namentlich – nominatif; 23.3051/29163)

Für Annahme der Motion ... 74 Stimmen

Dagegen ... 106 Stimmen

(10 Enthaltungen)